

NEWS

Sonderausgabe

Weihnachten 2023



Zentrum für Umwelt und Kultur
im Kloster Benediktbeuern



SALESIANER DON BOSCO
Kloster Benediktbeuern

Liebe Leserinnen und Leser,

Krisen können auseinander- oder zusammenführen, zerstören oder (letztendlich) stärken. Die verheerenden Gebäudeschäden im Kloster Benediktbeuern durch den Hagelsturm mit anschließendem Starkregen Ende August haben die Klostereinrichtungen und das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) noch enger zusammengebracht.

Um weiterhin insbesondere für junge Menschen da zu sein, gehen wir jetzt flexibel und pragmatisch mit der aktuell sehr herausfordernden Situation um: Wir unterstützen einander mit Räumen, teilen Aufgaben und entwickeln gemeinsame Ideen. Zusammen arbeiten wir daran, diesen wunderbaren Ort für die Jugend und für alle, die dem Kloster und dem ZUK verbunden sind, zu erhalten. Und so möchten wir auch gemeinsam diesen Sondernewsletter zur Weihnachtszeit herausgeben.

Der große Zusammenhalt und die Unterstützung, die wir seit dem Unwetter von Mitarbeitenden, Freiwilligen, Ehrenamtlichen, Freundinnen, Förderern und Spenderinnen erfahren durften, geben uns Kraft und Perspektive. Wir danken Ihnen allen ganz herzlich – Vergelt's Gott!

Not kann verbinden. Und so fördern das Bauen von Brücken und praktizierter Zusammenhalt, dass Leben gelingen kann – im Kloster und ZUK, wie auch weltweit. Kloster und ZUK hatten bereits bisher eine gute Verbindung durch ihren gemeinsamen Auftrag und die gelebten Werte. Die Folgen des großen Unwetters brachten sie nun noch enger zusammen. Und auch weltweit braucht es angesichts zahlreicher Kriege und großer Krisen diese tatkräftige Solidarität als wichtige Grundlage für Frieden und ein menschliches Miteinander.

An Weihnachten, dem Fest der Familie – ob mit Verwandten oder der Wahlfamilie – wünschen sich viele Gemein-

schaft, die Stärke und Halt gibt. Ein Fest, das uns daran erinnert: Gott kam in Gestalt eines Kindes ganz klein in die Welt, damit Großes daraus wachsen kann.

Wenn wir jetzt die mit Baugerüsten verhüllten Klostergebäude sehen, so erinnern sie ein wenig an eingespinnene Schmetterlings-Puppen. Scheinbar ruhende Hüllen, unter denen viel Neues entsteht. Wunder-schöne Schmetterlinge, die im nächsten Jahr schlüpfen können (wenn alles gut geht). In diesem Sinne planen wir auch unsere neuen Angebote.

Wir sind voller Zuversicht, dass wir gemeinsam die vielfältigen Herausforderungen nach dem Hagelunwetter bewältigen. Und gestärkt – auch dank Ihrer Unterstützung – unser Herzensanliegen zusammen weiter tatkräftig umsetzen können:

Jugend, Schöpfung, Bildung – heute für morgen.

Herzliche Grüße, ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2024 wünschen Ihnen

Franz Wasensteiner
Einrichtungsleiter
Kloster Benediktbeuern



Es geht voran:
Franz Wasensteiner (li.)
und Benedikt Hartmann
verfolgen die Baumaßnahmen.

Benedikt Hartmann
Leiter Zentrum
für Umwelt und Kultur



Große Solidarität in Jugendarbeit und Umweltbildung

Die gute Nachricht zuerst: Auch wenn Maierhof und Kloster momentan eine Großbaustelle sind – viele der ZUK Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie Fortbildungen für Lehrkräfte finden aktuell statt - teils in abgeänderter Form, teils online. Auch das Aktionszentrum (AZ), die Jugendbildungsstätte im Kloster,



und die Jugendherberge (Juhe) haben seit Mitte September unter Beachtung aller Sicherheitsstandards wieder für Schulklassen und Gruppen geöffnet und führen ihre Programme fort. Hier gab es im Vergleich zum Maierhof glücklicherweise nur geringe Schäden, die aktuell behoben werden. So sind Jugendarbeit und Umweltbildung auf dem Klostergelände jetzt zumindest im Teilbetrieb möglich.

Anders als sonst, aber es geht weiter

Vor dem Unwetter nahmen in Kloster und ZUK jährlich rund 30.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Bildungsveranstaltungen, sozialen Projek-

ten, Orientierungstagen und weiteren Angeboten der Jugend- und Umweltbildung teil. Nach dem Hagelsturm ist ein Großteil der Gästezimmer und Lehrräume im Maierhof wegen der Wasserschäden aktuell nicht nutzbar. Auch in AZ und Juhe werden noch Zimmer saniert. Einigen Klassen und Gruppen musste leider abgesagt, manche Veranstaltungen verschoben werden. ZUK, AZ und Juhe arbeiten in dieser Situation eng und kreativ zusammen: Gruppen werden flexibel gestaltete Programme oder neue Termine angeboten, AZ und Juhe stellen solidarisch einen Teil ihrer Räume für ZUK Gruppen zur Verfügung, auch andere örtliche Ausweichquartiere werden genutzt.

Ganz schön was los auf dem Klostergelände

Dank des starken Zusammenhalts konnten inzwischen wieder viele Schulklassen an Angeboten, wie z. B. den Umweltwochen teilnehmen. Auch kommen wieder Jugendliche zu Orientierungstagen ins AZ, um sich mit ihrem Lebensweg, ihrem Umfeld und ihren religiösen Erfahrungen auseinanderzusetzen. Die ZUK-Draußenschule für die insgesamt 19 Grundschulklassen aus Benediktbeuern und Penzberg wird ebenfalls fortgesetzt. Viele der Kinder haben den Hagel und seine Folgen zuhause erlebt. Am Beispiel Erntedank zeigte sich ihnen, dass auch die Natur getroffen war: Statt Apfelsaft zu pressen, wurden von den Kindern der 2. Klassen nun zerschlagene Dachplatten bemalt und zu Lebenstürmen für Eidechsen und Insekten im Gemeinschaftsgarten aufgetürmt.



Weitergeführt werden kann nun auch die internationale Freiwilligenarbeit mit den Don Bosco Volunteers und dem Europäischen Solidaritätskorps. Bei zahlreichen Seminaren und Lehrgängen, die seit September in allen Einrichtungen stattfinden, stehen der Klimawandel und seine an diesem Ort besonders spürbaren Folgen im Fokus. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema „Solidarität“ adressiert – denn nur durch den engen Zusammenhalt werden gemeinsame (Klima-)Ziele erreichbar.

Gelebte Solidarität

Die aktuelle Situation bringt für unsere Gäste einiges an Ungewohntem mit sich. Auch wenn das Naturlehrgebiet und Teile des AZ-Gartens wieder genutzt werden können: Manche Räume sind noch gesperrt, Gebäude sind eingerüstet, festgelegte Laufwege weisen den Weg über das Klostergelände. Dennoch erfahren unsere Pädagoginnen und Bildungsreferenten gerade vollstes Verständnis von den Jugendlichen und Lehrkräften. Insgesamt herrschen eine gute Stimmung und die große Bereitschaft zum flexiblen Umgang mit der aktuellen Situation. Diese Solidarität tut gut und motiviert dazu, sich weiterhin zusammen zu tun, um den Wiederaufbau mit vereinten Kräften voranzubringen. So engagieren wir uns weiterhin für eine starke Jugendarbeit, zukunftsweisende Umweltbildung und den Erhalt eines besonderen Ortes für unsere jungen Gäste.



Durch die schnelle Dachreparatur am Energiepavillon konnte dort Ende September der Abschlusskurs des Blühbotschafter-Lehrgangs stattfinden - und die Teilnehmer*innen nahmen glücklich ihre Zertifikate entgegen.

Große Einschränkungen in Gäste- und Kulturbetrieb

Gäste- und Kulturbetrieb gehören – nach Bildungs- und Jugendarbeit sowie Naturschutz – zur DNA des Klostergebiets in Benediktbeuern. Alle Einrichtungen stehen Einheimischen wie auswärtigen Gästen offen. Die Mitarbeitenden freuen sich, Gäste durch die Gebäude voller Geschichte und Tradition zu führen und die heutige Arbeit, das Engagement für junge Menschen, zu zeigen.

Erfolgreiche Gästehäuser ausgebremst

Die Gästehäuser des Zentrums für Umwelt und Kultur (ZUK) und des Klosters erfreuten sich in jüngerer Zeit einer hohen Auslastung. Mit der Eröffnung des Willkommenszentrums vor einem Jahr sind auch hier Synergien geschaffen worden. Kursteilnehmer und Tagesgäste fühlten sich gleichermaßen wohl an die-

sem besonderen Ort. Durch die entstandenen Schäden an den Gästehäusern ist momentan ein Großteil unserer Unterkünfte und Veranstaltungsräume nicht nutzbar. Einnahmen aus dem Gäste- und Kulturbetrieb, die sonst regelmäßig in unsere pädagogische Arbeit fließen, sind daher momentan nicht vorhanden.

Kulturelles Leben limitiert

Zudem leidet das kulturelle Leben aktuell stark unter der Sperrung zahlreicher Gebäudeteile. In Barocksaal, Basilika, Kreuzgang, Allianzsaal und Mittelrisalit des Maierhofs können Konzerte, Ausstellungen und Märkte nicht stattfinden. Gerade für das in 2023 neu gestartete ZUKultur-Programm ist dies besonders schade. Bis Ende August haben hierzu vier hochkarätige Konzerte stattgefunden, die in ihrer klanglichen Vielfalt

beeindruckend waren: von Violine mit Cello über indische Instrumente und Schlagzeug bis hin zum einzigartigen Tölzer Knabenchor. Kloster und ZUK als Veranstalter haben alle Hebel in Bewegung gesetzt und, wo es möglich war, für anstehende Events Ausweichorte, wie u. a. das Klostercafé gefunden. Ein herzlicher Dank geht auch an den Bezirk Oberbayern mit dem Freilichtmuseum Gntleiten (hier fanden Textilmarkt und Hochzeitsmesse statt), ans Gut Staltach in Iffeldorf (Handwerkermarkt), an die Pfarrei Maria Himmelfahrt Bad Tölz und die Klosterkirche Schlehdorf, in denen die Besucher*innen Konzerten lauschen konnten.

Im kommenden Jahr wird nicht alles möglich sein – aber vieles möglich gemacht!

Bis mindestens Ende Januar bleiben die Veranstaltungssäle geschlossen. Bei den sehr umfangreichen Baumaßnahmen achten die Leitungsgremien nun besonders darauf, Räume instand zu setzen, die einen Kultur- und Gästebetrieb zeitnah ermöglichen.

Seit Anfang Dezember finden im Klostercafé wieder Magic Dinners und kleinere Events und Konzerte statt. Das in der Basilika geplante Silvesterkonzert wurde in die Marienkirche verlegt. Das ZUK plant für den Sommer 2024 Open Air-Events im Innenhof des Maierhofs. Zuversichtlich sind die Teams hinsichtlich der Möglichkeiten für Ausstellungen ab Anfang des Jahres sowie der Nutzung des Allianzsaals und vielleicht auch weiterer Räume.



Monteverdis „Marienvesper“ in der Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt Bad Tölz

So können Sie helfen

Die Wiederinstandsetzung der Gebäude, Fenster und Dächer ist durch Versicherungen abgedeckt, wird aber einige Monate, teils sogar Jahre in Anspruch nehmen. Bis dahin gibt es viel Betriebsausfall, der nicht versichert ist.

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit und das Engagement aller Mitarbeitenden und Freiwilligen für Kinder und Jugendliche. So wird auch zukünftig Jugendarbeit und Umweltbildung an diesem besonderen Ort möglich sein. Vielen herzlichen Dank!

Informationen und Bilder zur aktuellen Situation auf dem Klostergelände sowie Infos zu den Bereichen, für die Spenden verwendet werden, finden Sie hier:

www.kloster-benediktbeuern.de/unwetter



Ihre Spende für die Zukunft von Kloster und ZUK:

Sollten Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger an.

Salesianer Don Boscos
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
IBAN: DE38 7005 4306 0190 0067 00
BIC: BYLADEM1WOR
Spendenzweck: Zukunft Kloster ZUK

*Damit
das Leben
junger Menschen
gelingt!*



Schäden auch in Tier- und Pflanzenwelt

Das Klosterland in den Loisach-Kochelsee-Mooren mit Naturlehrpfaden, Erlebnisbiotopen, Vogelstationen und herrlichen Wanderwegen hat stark unter dem Unwetter gelitten. Umgestürzte Bäume haben Wege versperrt, viele Elemente in Lehrpfaden wie Barfuß- und Klangpfad sind zerstört worden. Auch der Hochmoorpfad war zeitweise nicht zugänglich. Inzwischen sind die meisten Schäden repariert, und Gäste wie Einheimische können die Natur wieder genießen.



Hagelopfer in der Tierwelt

In zehn Minuten war alles vorbei – und viele Opfer auch in der Tierwelt zu beklagen. Nahe Bichl humpelten Weißstörche flugunfähig über eine Wiese, einige lagen tot im Gras. 10 Störche hat der Hagel erschlagen, am Weg zur Loisach fanden sich zwei tote Schwäne.

Förster Klaus Kalischko entdeckte auf Klosterland: Schwarzkopfschafe und Rehe, darunter auch 3 Kitze – vom Hagel tödlich verwundet. Drosseln konnten vor Kalischko nur davonhüpfen. Man kann nur ahnen, was den vielen Kleinvögeln widerfahren ist. Auch ihre Nahrung war weg: Insekten einschließlich Schmetterlinge, genauso wie Früchte und Samen an Nahrungspflanzen. Im Moor war es in den Tagen nach dem Sturm sehr still. Inzwischen kehrt das Leben wieder zurück.

Frischer Wind im Naturlehrgebiet

Auch die Erlebnisbiotopie des ZUK – Bohlenwege, Geländer, Dächer, Infotafeln – haben im großen Hagelsturm gelitten. Gleich mehrere Helfergruppen packten beim Reparatereinsatz an: ZUK Senioren, Ehemalige vom Verein LET'S

DO MOOR, Männer und Frauen vom Bund Naturschutz in Penzberg, das AZ-Garten-Team und natürlich die Volontärinnen und Volontäre des ZUK unter der Leitung von Alex Held SDB.

Sie setzten Dach und Zaun an der Vogelstation Moosmühle instand, reparierten manch Geländer, stellten Infotafeln wieder auf. Komplett neu errichteten sie unter „Bauleiter“ Robert Reiner SDB einen Beobachtungsstand am alten Moorstadl mit Blick in weite Moorwiesen. Ebenso neu ist ein Beobachtungsturm am Barfußpfad, groß genug für eine ganze Schulklasse. Alles folgte dem Plan von Mastermind Pater Karl Geissinger. Die Finanzmittel kamen von der Regierung von Oberbayern und dem Landkreis Bad Tölz für die Besucherlenkung im Klosterland. Das Naturlehrgebiet des ZUK wird nicht nur von Schulklassen und Gruppen genutzt, es zieht auch viele Tagestouristen und Familien an. Jährlich kommen etwa 70.000 Besucher hierher.

Neues Leben in den Gärten

Auch der Garten am Aktionszentrum sowie Meditations- und Kräutergarten am ZUK sind zerstört, teils fast zerfetzt worden. Diese Gärten sind Plätze der Ruhe und Besinnung, aber auch wichtige Orte für die Bildungsarbeit. So liegt uns am Herzen, diese Orte schnellstmöglich wieder nutzbar zu machen.

Der Meditationsgarten ist bereits wieder hergerichtet. Hier geht ein herzlicher Dank an die ZUK Senioren, die tatkräftig im Einsatz waren und ganze Erdschichten abgetragen und die herumliegenden Pflanzen und Äste weggeräumt haben. Die ZUK Gärtnerin hat dann den Feinschliff übernommen und den Garten winterfest gemacht.



Im 14.000 qm großen AZ Garten wartet mehr Arbeit auf uns: zahlreiche Bäume wurden entwurzelt und mussten teilweise gefällt werden. Sportareale, Niedrigseilparcours, Bienenhaus, Pavillon – vieles ist durch die umgestürzten Bäume und den Sturm zerstört und muss nun wieder aufgebaut werden. Das junge Team des Partizipationsprojekts „Garten Neugestaltung“ wird dabei von zahlreichen Helferinnen und Helfern unterstützt, von Eltern, Salesianern, Kolleginnen und Kollegen aus dem ZUK. Die Schüler und Studierenden im Gartenteam lassen sich nicht entmutigen – der Wiederaufbau gibt auch Chancen, manches im Garten zu verbessern und die eine oder andere neue Idee umzusetzen! So kann zumindest ein Teil der Gartenflächen und -bauten – hoffentlich ab dem nächsten Frühjahr – wieder für die Jugendarbeit und die Umweltbildung von Kloster und ZUK genutzt werden.



Das Garten-Team des AZ bekommt wertvolle Tipps zur Bepflanzung von Pater Geißinger vom ZUK.



„Hier fürs Wir“ sind alle!

Der Schock nach dem Unwetter sitzt immer noch tief – im Kloster Benediktbeuern, im ZUK, bei den Ordensleuten, den Mitarbeitenden und den vielen jungen Menschen, die an diesem Ort lernen, leben oder an den vielfältigen Veranstaltungen teilnehmen. Zugleich ist die Kloster-Familie überwältigt von der einzigartigen Hilfsbereitschaft und dem Zusammenhalt, die auf dem Klostergelände selbst und weit darüber hinaus zu spüren sind. Immer noch bieten Personen aus der Region und ganz Deutschland telefonisch, per E-Mail oder auf Social Media ihre Hilfe an, fragen nach Spendenmöglichkeiten oder möchten einfach ihre Sorgen oder ihr Mitgefühl zum Ausdruck bringen. Wir sind sehr berührt von dieser tiefen Anteilnahme und Solidarität.

Die Zerstörung nach dem Unwetter lässt in Benediktbeuern ein engeres Miteinander wachsen. So gab es in den ersten Wochen nach dem Hagelsturm Beratungsangebote u. a. für regional ansässige Mitarbeitende, die

auch privat betroffen waren. Und seit September bietet das Kloster für alle Einrichtungen regelmäßige Mitarbeitergottesdienste mit anschließendem gemeinsamem Frühstück an. Herausfordernde Zeiten lassen sich so in Gemeinschaft besser bewältigen.

Die gute Zusammenarbeit zwischen Kloster und ZUK hat sich seit dem Sturm nochmals vertieft. Sie gründet sich seit jeher auf das gemeinsame Werteverständnis im Geiste Don Boscos, für junge Menschen da zu sein, sie zu begleiten und bei ihrer Lebensgestaltung zu unterstützen. Damit dies trotz der großen Schäden an Maierhof und Klostergebäuden und den daraus resultierenden Betriebsausfällen weiterhin gelingt, bündeln die Einrichtungen noch mehr als zuvor Kompetenzen und teilen einrichtungsübergreifend Räume. Die Teams aus ZUK und Kloster arbeiten Hand in Hand, um Jugendarbeit und Umweltbildung in Maierhof und Kloster fortsetzen zu können.



Jeder hilft dort aus, wo es gerade nötig ist. So auch die 22 Don Bosco Volunteers, die kurz vor dem Unwetter ihr Freiwilligenjahr in den Bereichen „Jugendarbeit“, „Naturschutz“ oder „Denkmalpflege“ auf dem Klostergelände begonnen hatten. Sie sind durch den Hagelsturm ebenfalls sehr schnell und eng zusammengewachsen. Von Anfang an waren sie unermüdlich bei den Aufräumarbeiten mit dabei – ihr Durch- und Zusammenhalten hat vor Ort viel bewegt.

Praktiziertes Miteinander hilft einer Gemeinschaft, herausfordernde Zeiten besser zu überstehen. Wir durften zum Glück einige Hilfe erfahren. Ein Anliegen war uns auch, betroffene Familien aus der Region nach dem Unwetter zu unterstützen. Daher organisierten Bildungsreferenten von ZUK und Kloster noch in den Sommerferien ein Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche aus Benediktbeuern und Umgebung. Ziel war, den Kindern einen sicheren Ort zu bieten, an dem sie möglichst unbeschwert spielen, basteln und toben konnten, während ihre Eltern mehr Zeit hatten, sich um die entstandenen Schäden zuhause zu kümmern. Weitere Betreuungsangebote sind angedacht. Der Benediktbeurer Bürgermeister Anton Ortlieb lobt den starken Zusammenhalt angesichts der Notlage: „Die Gemeinschaft zwischen Gemeinde und Kloster ist gut. Wir pflegen kontinuierlich einen intensiven Austausch miteinander. Dieser Zusammenhalt bewährt sich jetzt in der Krise. Miteinander werden wir es schaffen, die Situation zu meistern.“

Das Unwetter hat es noch mal deutlich gezeigt – wir sind alle „Hier fürs Wir“.



Alle packen mit an: Reparaturen und neuer Aussichtsstand am Moorstadl



Freizeitangebot für Benediktbeurer Kinder von Kloster und ZUK



Fragen zum Jahresende an Pater Menz und Pater Geißinger



P. Heinz Menz SDB



P. Karl Geißinger SDB

Pater Menz, was hat Sie seit Ihrem Amtsantritt als Direktor der Mitbrüdergemeinschaft besonders beeindruckt? Wie geht es Ihnen in Benediktbeuern?

Nach meinem Einzug hatte ich vor dem Unwetter nur 11 Tage, in denen ich mich an meiner neuen Arbeits- und Wohnstätte einrichten und Mitarbeitende und Mitbrüder kennenlernen konnte. Dass alle sofort einander geholfen und angepackt haben, hat mich beeindruckt. Auch die Betriebe mit ihren Mitarbeitenden, die zügig an den ersten Notmaß-

nahmen gearbeitet haben. Über vieles berichtet dieser Newsletter. Ich bin sehr dankbar für die Menschen, die ich bisher kennenlernen durfte, und ich lebe aus der tiefen Hoffnung, dass wir das Kloster Benediktbeuern wieder zu dem Ort machen, der für viele Menschen als Begegnungs-, Studien-, Bildungs- und Gebetsort sehr wertvoll ist.

Pater Menz, Pater Geißinger, nicht nur die Lage vor Ort, die Lage in der Welt ist schwierig. Welche gedanklichen Hilfestellungen können Sie den Menschen geben?

Die Herausforderungen für das Leben auf unserem Globus sind doch so groß, dass vor allem die friedliche Existenz von Menschen im Zentrum stehen sollte. Wenn wir folgende zwei Sätze ernst nehmen, kann es uns gelingen, anderen Menschen immer wieder ein Lächeln der Zuversicht ins Gesicht zu zaubern. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“

– und der Satz: „Verlass die Welt ein wenig besser, als du sie vorgefunden hast.“ Und daran können wir jeden Tag arbeiten, unseren Lebensstil hinterfragen, glaubwürdig handeln und klare werteorientierte Positionen beziehen.

Wie können wir Beruhigung und Inspiration aus der Natur ziehen?

Die Natur im Klosterland ist eine wahre Wohltat für die Seele. Man entdeckt zu jeder Zeit die Vielfalt all dessen, was uns die Schöpfung bietet. Der Mensch ist ein dialogisches Wesen; in diesem Sinn bedeutet Spiritualität der schöpferische Umgang mit unserem Leben. Die Natur inspiriert in einer großen Vielfalt, hat heilende Wirkung und öffnet unseren Blick für Zusammenhänge und ihre Wechselwirkungen, für Gemeinsamkeiten und das in ihr bewegende Prinzip. Man könnte fast sagen, sie öffnet uns immer wieder für den Geist Gottes in unserer Zeit.

Ziegel, Kerze, Rose: Symbole für den Advent 2023

In diesem besonderen Jahr, in diesem Gemeinschafts-Newsletter geben wir Ihnen anhand von drei Symbolen Impulse mit auf den Weg durch die Adventszeit und für das Weihnachtsfest. Gedanken für unser Kloster, für das ZUK und für unsere Welt heute.



Die zerbrochenen Dachziegel:

Sie stammen von den vom Hagel schwer geschädigten Gebäuden des Klosters und des Maierhofs. Sie stehen jedoch auch symbolisch für den Krieg und Terror in der Ukraine, in Israel, Palästina und in vielen Teilen der Welt, für Klimawandel, Naturkatastrophen, Naturzerstörung, und für Ängste und Orientierungslosigkeit bei vielen Menschen.

Eine brennende Kerze:

Sie ist ein Hoffnungszeichen, sie steht für Lichtpunkte, neue Perspektiven und Visionen für die Zukunft. Für die Instandsetzung und den Wiederaufbau der Klostergebäude und des Maierhofs, für gemeinsame neue Ideen und Bildungsprogramme, für Friedensbemühungen überall auf der Welt.

Eine blühende Rose:

Die Botschaft von Weihnachten: Gott ist mit uns, die Liebe Gottes zu allen Menschen und der ganzen Schöpfung blüht auch in unseren Tagen, für alle, die sie wahrnehmen und sie weitertragen.

Zünden Sie mit uns im ZUK und im Kloster Benediktbeuern Lichter der Hoffnung, des Friedens, der Versöhnung und der Zuversicht an!

Schenken wir Rosen der Zuneigung, der Liebe und der Freude, damit Zerbrochenes heil und unser Leben hell wird.

Gott ist mit uns und seiner ganzen Schöpfung, heute und immer. Dessen sind wir gewiss.

*Pater Karl Geißinger SDB
Pater Heinz Menz SDB*

IMPRESSUM

Dies ist eine Veröffentlichung des Trägerverbundes des Zentrums für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern e.V. (ZUK) und des Klosters Benediktbeuern.

Benedikt Hartmann, Leiter ZUK
Zeilerweg 2 (Maierhof) | D-83671 Benediktbeuern
Tel 08857 / 88-701 | www.zuk-bb.de

[facebook.com/zuk.benediktbeuern](https://www.facebook.com/zuk.benediktbeuern)

[instagram.com/das_zuk](https://www.instagram.com/das_zuk)



Franz Wasensteiner,
Einrichtungsleiter Kloster Benediktbeuern
Don-Bosco-Str. | D-83671 Benediktbeuern
Tel 08857 / 88-0 | www.kloster-benediktbeuern.de

[facebook.com/klosterbenediktbeuern](https://www.facebook.com/klosterbenediktbeuern)



SALESIANER DON BOSCO
Kloster Benediktbeuern